



*Band 10* **Husumer Beiträge  
zur  
Storm-Forschung**

Herausgegeben von  
Heinrich Detering  
und Gerd Eversberg

# **Die Modernität von Theodor Storms Lyrikkonzept und sein „Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius“**

Von Anne Petersen

ERICH SCHMIDT VERLAG

*Bibliografische  
Informationen der  
Deutschen  
Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter [ESV.info/978 3 503 15574 3](http://ESV.info/9783503155743)

Diese Studie wurde 2014 als Dissertation an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen angenommen.

Die Drucklegung dieses Bandes wurde durch Mittel aus dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der DFG ermöglicht.

### **Hinweis**

Als Zusatzmaterial finden Sie das Faksimile des Vorworts und eine zeichengetreue Transkription unter <http://Hausbuch-Faksimile.ESV.info>  
Ticketcode: e9yzy8-pr3199-yuxugh-5bb3dj

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15574 3  
eBook: ISBN 978 3 503 15575 0

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US-Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Gesetzt aus 10 Punkt Times New Roman

Satz: Tozman Satz & Grafik, Berlin  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

## Danksagung

Die vorliegende Arbeit existiert, weil zahlreiche Menschen von Anfang an an das Vorhaben geglaubt und mich zu jeder Zeit mit fachlichem Rat und menschlichem Beistand gestärkt haben.

Von Herzen danke ich meinem Erstgutachter und Betreuer, Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Detering, der mir immer beratend und ermutigend zur Seite stand. Einen festen Rückhalt hatte ich auch in meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Gerd Eversberg, bei dessen historisch-kritischer Edition von Theodor Storms Novelle *Der Schimmelreiter* ich mitarbeiten durfte.

Den finanziellen Rahmen für meine Forschung schuf Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Detering, indem er mich als wissenschaftliche Hilfskraft an seinem Lehrstuhl am Seminar für Deutsche Philologie an der Georg-August-Universität, Göttingen, einstellte. Die Mittel stammen aus dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Außerdem hat er die Drucklegung dieses Bandes durch Mittel aus dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der DFG ermöglicht. Als Koordinatorin der Leibniz-Projekte hat Maren Ermisch mir durch ihre zuverlässige Organisation und herzliche Zuwendung viele Hürden genommen.

Meine gesamte Familie hat das Dissertationsvorhaben von Anfang an unterstützt.

Ich danke insbesondere meiner Tochter Emily für Ihre unendliche Geduld und meinem Mann Kai Johannes Petersen dafür, dass er sämtliche Reisen für Bibliotheksrecherchen ermöglicht und mir immer den Rücken freigehalten hat. Dr. Gabriele Radecke, die Leiterin der Theodor-Fontane-Arbeitsstelle der Universität Göttingen, nahm sich immer Zeit, um mich in editionswissenschaftlichen Fragen zu beraten. In ihrem Editionsseminar erhielt ich wertvolle Anregungen. Ein großer Dank gilt außerdem Lars Knutzen, Mediengestalter Digital und Print der Fachrichtung Gestaltung und Technik in Garding. Ohne seine geduldigen Unterweisungen hätte ich die diplomatische Transkription von Storms handschriftlichen Vorwort-Entwürfen mittels des Programmes Adobe Indesign CS5 nicht leisten können.

Bernd Rachuth, Leiter des Boyens Buchverlages in Heide, hat mich überhaupt erst bekannt gemacht mit der Theodor-Storm-Gesellschaft und den Grundstock für meine eigene Storm-Forschung gelegt. Prof. Dr. Karl Ernst Laage bin ich für seine ermutigenden Worte, seine Unterstützung bei der Identifikation von Gedichthandschriften und vor allem dafür dankbar, dass er mich daran erinnert hat, nicht das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Ebenso hat Prof. Dr. Dieter Lohmeier viel Mühe aufgewendet, um mich bei der genaueren Beschreibung von Handschriften zu unterstützen. Dr. phil. h. c. Rudolf Kreutner, dem Vorsitzenden der Rückert-Gesellschaft e. V. in Schweinfurt, verdanke ich wertvolle Anregungen hinsichtlich Storms Rückert-Rezeption.

Diplom-Bibliothekarin Elke Jacobsen und Roman Mulke vom Storm-Zentrum, Husum, haben mich stets unterstützt bei der Recherche und mir sämtliche Hand-

schriften und Originalexemplare des *Hausbuches aus deutschen Dichtern seit Claudius* zur Verfügung gestellt. Dr. Kornelia KÜchmeister und Nadine Kegel (beide Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel), Verena Kleinschmidt (Westermann Unternehmensarchiv, Braunschweig) und Nadine Ullmann (Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf) ermöglichten mir einen schnellen Zugriff auf Originalquellen.

Meine Mutter, Elisabeth Cornilsen, übernahm das Korrektorat, zusammen mit Elke Jacobsen und Anna Wroblewski (Hamburg). Allen danke ich für ihre vielfältigen Anmerkungen und Korrekturen. Wertvolle inhaltliche Erkenntnisse über das Korrektorat hinaus verdankt diese Arbeit der konstruktiven Kritik von Dr. Debora Helmer (Theodor-Fontane-Arbeitsstelle, Universität Göttingen). Dr. Christian Demandt, der Leiter des Storm-Zentrums in Husum, hat mir hilfreiche Anregungen bezüglich der Formalien gegeben.

*Diese Studie widme ich meiner Mutter  
Elisabeth Cornilsen (1939–2015)  
zum Andenken.*

## Inhalt

<b>Danksagung</b> .....	5
<b>Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen</b> .....	9
<b>Einleitung</b> .....	11
<b>1. Das „Fundament“: Storms Vorwort zum <i>Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius</i></b> .....	17
1.1. Die Vorwort-Entwürfe und Gedichthandschriften im Handschriftenkonvolut StA HsT4. ....	17
1.2. Der Befund und Schlussfolgerungen zu seiner archivalischen Anordnung .....	17
1.3. Zur Überlieferungsgeschichte des Vorwortes zum <i>Hausbuch</i> ...	21
1.4. Gründe für eine diplomatische Transkription und für die Neuordnung der handschriftlichen Entwürfe zum Vorwort zum <i>Hausbuch</i> .....	22
1.5. Zur Methode: Der textgenetische Ansatz. ....	25
1.5.1. Zur chronologischen Anordnung der Handschriften ...	28
1.5.1.1. Das Vorwort zur ersten Auflage .....	28
1.5.1.2. Zu den Blättern 11 und 12 .....	35
1.5.1.3. Das Vorwort zur illustrierten Auflage .....	36
1.5.1.4. Zu Bl. 20. ....	39
1.5.2. Abschließende Anmerkungen zur Zitierweise aus dem Vorwort zum <i>Hausbuch</i> , aus dem Vorwort zur dritten Auflage und aus den handschriftlichen Entwürfen. ....	39
<b>2. Theodor Storm und das Konzept der Stimmung</b> .....	41
2.1. Storms literarisches Schaffen zwischen „urkräftigem Behagen“ und „gesanglos und beklommen“ .....	41
2.2. Deutung des Vorwortes .....	51
2.2.1. Der Titel der Anthologie: <i>Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius</i> .....	53
2.2.2. Stimmung – Atmosphäre – Stimmungsliryk .....	55
2.2.3. Exkurs: Der Begriff der Stimmungsliryk: Von Hegel zu Hölderlin .....	57
2.2.4. Das lyrische Gespür .....	69
2.2.5. Die „Vermittlung des Denkens“ in Friedrich Theodor Vischers <i>Kritischen Gängen</i> .....	76
2.2.6. Anschauung und Phantasie .....	80
2.2.7. Die „Diskurskonstante“ Schopenhauer .....	83
2.2.8. Theodor Storm liest Heinrich Heine. ....	90
2.2.9. Die Volkslieder im <i>Hausbuch</i> . ....	97

2.2.10.	Die Kommunikationsstrategie im Vorwort zum <i>Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius</i> . . .	102
2.2.11.	Die Geschlechterrollen . . . . .	107
2.2.12.	Das Vorwort zum <i>Hausbuch</i> als Poetik betrachtet . . . . .	118
<b>3.</b>	<b>Die Gedichtauswahl</b> . . . . .	127
3.1.	Von den anfänglichen Vorarbeiten bis zur ersten und zweiten Auflage . . . . .	127
3.1.1.	Das Hässliche: Eine neue Wirkungsstrategie? . . . . .	138
3.1.1.1.	Karl Rosenkranz: <i>Die Ästhetik des Häßlichen</i> . . . . .	138
3.1.1.2.	Theodor Storm liest Ada Christen . . . . .	144
3.1.1.3.	Theodor Storm liest M. Solitaire . . . . .	149
3.1.1.4.	Theodor Storm liest Friedrich Hebbels <i>Haideknabe</i> . . .	159
3.1.1.5.	Charles Baudelaire und die Entgrenzung der Normen des ästhetisch Tragbaren. . . . .	166
3.1.2.	Die politische Lyrik im <i>Hausbuch</i> . . . . .	172
3.1.2.1.	Die Auswahl politischer Gedichte . . . . .	172
3.1.2.2.	Storms Verständnis von Demokratie und Politik . . . . .	187
3.1.2.3.	Theodor Fontanes Vorstellung von politischer Lyrik . . .	194
3.1.3.	Die Idyllen-Dichtung im <i>Hausbuch</i> . . . . .	197
3.1.4.	Die Mundart-Dichtung im <i>Hausbuch</i> . . . . .	211
3.1.4.1.	Plattdeutsche Gedichte im <i>Hausbuch</i> . . . . .	212
3.1.4.2.	Johann Peter Hebels Alemannische Gedichte im <i>Hausbuch</i> . . . . .	224
3.1.5.	Die lyrische Formenvielfalt im <i>Hausbuch</i> . . . . .	226
3.1.5.1.	Theodor Storm liest Detlev von Liliencron . . . . .	228
3.1.5.2.	Theodor Storm liest Ludwig Tieck. . . . .	234
3.1.5.3.	Theodor Storm liest August Graf von Platen . . . . .	237
3.1.5.4.	Theodor Storm liest Friedrich Rückert und Georg Friedrich Daumer . . . . .	239
3.2.	Storms kritische Anthologie und die zeitgenössische Literaturkritik . . . . .	247
3.2.1.	Rudolf Gottschalls Rezension der ersten Auflage des <i>Hausbuches aus deutschen Dichtern seit Claudius</i> .	249
<b>4.</b>	<b>Die illustrierte dritte Auflage</b> . . . . .	271
4.1.	Theodor Storm und der Illustrator Hans Speckter . . . . .	271
4.2.	Das Hässliche im illustrierten <i>Hausbuch</i> . . . . .	299
4.3.	Die politische Lyrik im illustrierten <i>Hausbuch</i> . . . . .	302
4.4.	Die Idyllen-Dichtung und die Mundart-Dichtung im illustrierten <i>Hausbuch</i> . . . . .	306
4.5.	Der literarische Kanon im illustrierten <i>Hausbuch</i> : Das Beispiel der Annette von Droste-Hülshoff . . . . .	307

<b>5. Die vierte Auflage und Pläne für eine fünfte</b> . . . . .	319
5.1. Theodor Storm liest Hieronymus Lorm . . . . .	320
5.2. Theodor Storm liest Felix Dahn . . . . .	328
5.3. Theodor Storm liest Ludwig Eichrodt . . . . .	329
5.4. Die Mundart-Dichtung in der geplanten fünften Auflage . . . . .	332
5.5. Das Vorschlagpapier von Paul Heyse und Storms Vorarbeiten zu einer fünften Auflage . . . . .	335
5.6. Friedrich Hölderlin in der geplanten fünften Auflage . . . . .	343
5.7. Theodor Storm liest zweierlei Lyrik: Eduard Mörike und Conrad Ferdinand Meyer . . . . .	346
5.8. Theodor Storm liest Wilhelm Jensen . . . . .	356
5.9. Theodor Storm liest Edgar Allan Poe . . . . .	364
5.10. Die „kommunikative Wohnlichkeit“ . . . . .	369
<b>6. Die bisherige Forschungslage zu Storms Lyrikauffassung</b> . . . . .	377
<b>7. Kommunikation statt Konsum in Storms Lyrikauffassung</b> . . . . .	395
<b>Schlussbetrachtung</b> . . . . .	403
<b>Anhang</b> . . . . .	407
<i>Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius.</i> <i>Eine kritische Anthologie von Theodor Storm – die Textzeugen</i> . . . . .	409
<i>Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius.</i> <i>Eine kritische Anthologie von Theodor Storm –</i> <i>Präsenz aller Dichter in Zahlen</i> . . . . .	413
Literatur . . . . .	419
Nachweis der Abbildungen . . . . .	447

## Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

SHLB	Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel
StA	Storm-Archiv im Storm-Zentrum, Husum
WUA	Westermann Unternehmensarchiv, Braunschweig